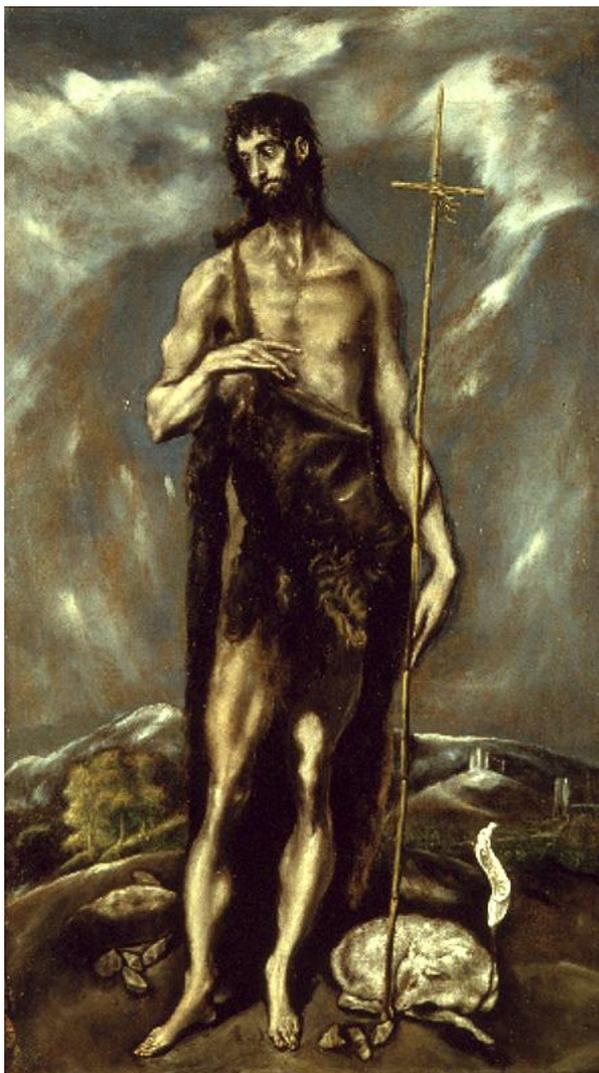




**Gemeinschaft der
Familiaren des Deutschen Ordens
Komturei An Rhein und Main**



**Gemeinsames Gebet
am dritten Adventssonntag**

mit einem Impuls von Prälat Cfr. Prof. DDr. Franz Kaspar FamOT

Hinweise:

Grundlage dieses Heftes ist die Messliturgie vom 3. Adventssonntag im Lesejahr B. Wer die gesamten Messtexte betrachten möchte, findet sie unter:

https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html?datum=2020-12-13

Auch könnten Sie das Stundengebet ganz oder teilweise beten. Hier finden Sie einen Link zu den Texten des Tages (Jetzt hier beten) bzw. zu Apps für Ihr Smartphone: <https://www.stundengebet.de>

Eröffnungsvers:

(Phil 4, 4.5)

Freut euch im Herrn zu jeder Zeit!
Noch einmal sage ich: Freut euch!
Denn der Herr ist nahe.

Eingangsglied: GL Limburg 774, 1+3-4 (singen oder rezitieren)



1. "Tau-et, Him-mel, den Ge - rech-ten, Wol-ken
reg - net ihn her - ab!" rief das Volk in
ban-gen Näch-ten, dem Gott die Ver - hei - ßung
gab, einst den Mitt-ler selbst zu se - hen und zum
Him-mel ein - zu - ge - hen; denn ver - schlos-sen
war das Tor, bis der Hei-land trat her - vor.

3. Sankt Johannes läßt erschallen / seinen Ruf: „Kehrt um, erwacht!“ / Denn
es naht das Heil uns allen; / es ist Tag, vorbei die Nacht. / Lasst in diesen
Gnadenzeiten / uns das Herz für Gott bereiten! / Wandelt auf des Lichtes
Bahn, / ziehet Jesus Christus an.

4. Komm, o Herr, hilf uns erfüllen, / was dein Wort uns kundgetan, / dass nach deines Vaters Willen / alles sich erneuern kann; / lass der Welt Gestalt vergehen, / lass sie neu in dir erstehen, / dass am Ende dieser Zeit / sie erstrahlt in Herrlichkeit.

Eröffnung:

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. „Wer bist du?“ muss sich Johannes der Täufer fragen lassen – erschien es doch nicht eindeutig, wer er eigentlich sei. –

„Wer bist du?“ wird auch als Frage an mich gerichtet – ob ich bloß „Christ“ heiße oder es in Wahrheit bin.

Johannes der Täufer hat Antwort gegeben und von Jesus Christus, Gottes Sohn, als Mensch unter Menschen in unsere Welt gekommen, Zeugnis gegeben – von Ihm, unserem Retter, Erlöser und Herrn, Ihm allein sei Ehre und Anbetung alle Tage bis in Ewigkeit.

A. Amen.

[Schuldbekentnis

Hier können eine kurze Gewissenserforschung und das Schuldbekentnis erfolgen.

A. *Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe - ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken - [alle schlagen an die Brust] durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.*

Vergebensbitte

V. *Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. A. Amen.]*

Kyrie

V. Herr, Jesus Christus, du Heiland der Menschen.

V./A. Herr, erbarme dich

V. Du wirst wiederkommen in Herrlichkeit.

V./A. Christus, erbarme dich

V. Du mahnst uns, dich wachend zu erwarten.

V./A. Herr, erbarme dich.

Vergebungsbitte (wenn kein Schuldbekentnis gesprochen wurde)

V. Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. A. Amen.

Tagesgebet

V. Allmächtiger Gott,

sieh gütig auf dein Volk, das mit gläubigem Verlangen das Fest der Geburt Christi erwartet. Mache unser Herz bereit für das Geschenk der Erlösung, damit Weihnachten für uns alle ein Tag der Freude und der Zuversicht werde. Darum bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A. Amen.

Evangelium

(Joh 1, 6-8.19-28)

L. Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

⁶Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war; sein Name war Johannes.

⁷Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. ⁸Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.

¹⁹Dies ist das Zeugnis des Johannes: Als die Juden von Jerusalem aus Priester und Leviten zu ihm sandten mit der Frage: Wer bist du?, ²⁰bekannt er und leugnete nicht; er bekannte: Ich bin nicht der Messias. ²¹Sie fragten ihn: Was bist du dann? Bist du Elija? Und er sagte: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet? Er antwortete: Nein. ²²Da fragten sie ihn: Wer bist du? Wir müssen denen, die uns gesandt haben, Auskunft geben. Was sagst du über dich selbst? ²³Er sagte: Ich bin die Stimme, die in der Wüste ruft: Ebnet den

Weg für den Herrn!, wie der Prophet Jesaja gesagt hat. ²⁴Unter den Abgesandten waren auch Pharisäer. ²⁵Sie fragten Johannes: Warum taufst du dann, wenn du nicht der Messias bist, nicht Elija und nicht der Prophet? ²⁶Er antwortete ihnen: Ich taufe mit Wasser. Mitten unter euch steht der, den ihr nicht kennt ²⁷und der nach mir kommt; ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren. ²⁸Dies geschah in Betanien, auf der anderen Seite des Jordan, wo Johannes taufte.

Betrachtung (kann laut vorgelesen oder von jedem einzeln gelesen werden)

L. „Wer bist du, Johannes?“ –

„Ein Mensch, von Gott gesandt“ – ein Zeuge für das Licht! Aufmerksam machen will Johannes, dass der Mensch seine Erfüllung in dem Maße findet, wie er die Mitte seines Lebens in Gott legt – Gott, der in Jesus Christus in die Welt kommt, doch unerkant mitten unter den Menschen ist!

Damit sagt Johannes, was „Advent“ eigentlich ist. Wir sind unterwegs, sind Pilger zwischen Zeit und Ewigkeit, gehen mit Angst und Sorgen in so viel Dunkelheit auf ein Licht zu, das ewige Licht, die ewige Seligkeit! Noch sind wir nicht am Ziel und Irrlichter verwirren immer wieder.

Johannes verkündet Gottes Botschaft in der Wüste, die einsam macht und grenzenlos erscheint, die keine Heimat bietet. Wüsten aber sind verbreitet in der Welt – „Lebenswüsten“ der quälenden Einsamkeit ohne den „Lichtblick“ einer sinngebenden Mitte!

Johannes, heißt es, wird nachdrücklich gefragt, wer er denn sei, und es wird ihm eingeredet, er müsse bloß zugreifen und sich selbst bestätigen. Die Antwort des Johannes: „Ich bin (nur) die Stimme eines Rufers in der Wüste!“

Eine „Stimme in der Wüste“ verhallt, verliert sich in der Weite. Nichts behält in der Wüste feste Gestalt. Rufe finden da kein Gehör. Ist das nicht Menschenlos, nicht gehört zu werden – in Not und Elend?

Die Antwort im Advent – so Johannes: Das ewige Wort Gottes ist hineingesprochen in die Leere aller „Lebenswüsten“, doch ohne Glauben würden die hoffnungslos leer bleiben! Die Botschaft des Johannes: „Mitten unter euch steht einer, den ihr nicht kennt!“ – Unerkant würde der bleiben ohne die Offenheit des Glaubens! Ihm den Weg zu den Menschen bahnen!

Seinem Glauben wache Augen und offene Hände geben – der Herr ist nahe!

Die Frohe Botschaft des Advents durch Johannes den Täufer, geprägt von der Wüste: Die Zeit, in der der Himmel unsere Welt berührt und der sich auftut, ist nicht die unvordenklich lange zurückliegende Vergangenheit, nicht erst eine vage Zukunft, nicht hinter hohen Bergen, nicht jenseits weiter Meere und so vieler Wüsten, sondern hier, wo ich bin und stehe. Gott, den die ganze Welt nicht fasst, hat sich eingeschlossen in die engen Grenzen meiner Vergänglichkeit, in den Rahmen meiner Zeit und meiner Möglichkeiten:

Gott ist in unserer Mitte – wer an ihn glaubt und auf ihn hofft, soll ihn hervortreten und seine Nähe spürbar werden lassen. – Amen.

Prof. DDr. Franz Kaspar FamOT

kurze Stille

Fürbitten

V. Gott, unser Vater! Dein Sohn Jesus Christus, unser Meister und Herr, hat uns in seinem Blut erlöst und uns zu Brüdern und Schwestern in der einen Gottesfamilie gemacht. Wir bitten um dein Erbarmen:

- für die heilige Kirche und den Papst; **A.** Herr, erbarme dich.
- für den Hochmeister, die Bischöfe und alle unsere Oberen; ...
- für unsere Brüder, Schwestern und Familiaren und für alle, die uns und den Unsrigen anvertraut sind; ...
- für unsere Angehörigen, Freunde und Wohltäter und für alle, die sich unserem Gebet empfohlen haben; ...
- für unsere Widersacher und für alle, für die wir besonders zu beten schuldig sind; ...
- für alle Kranken und Sterbenden; ...
- für alle Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger und für alle die sich im Kampf gegen das Corona-Virus engagieren. ...

V. Allmächtiger Gott, du hast uns in die Nachfolge deines Sohnes berufen. Lenke unsere Herzen zu dir hin und entfache in uns das Feuer deines Heiligen Geistes, damit wir treu sind im Glauben und tatkräftig in der Liebe. Darum bitten wir durch Christus Jesus, unseren Herrn.

V. Amen.

Vater unser

Schlussgebet

V. Barmherziger Gott,
komm mit deiner Gnade uns schwachen Menschen zu Hilfe. Reinige uns
von Schuld und mache uns bereit für das kommende Fest. Darum bitten wir
durch Christus, unseren Herrn.

A. Amen.

Segensbitte

V. Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen
Leben.

A. Amen.

Lied: (singen oder rezitieren)

Ultima in mortis hora, / filium pro nobis ora,
bonam mortem impetra, / virgo mater domina;
bonam mortem impetra, / virgo mater domina.

Wenn wir mit der Tod'sangst ringen, / wollst Maria uns beispringen,
dass wir selig scheiden hin, / Jungfrau, Mutter, Königin;
dass wir selig scheiden hin, / Jungfrau, Mutter, Königin.